



Niederschrift

63. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“ (RTR) am 29.06.2021, 16:30 Uhr, Videokonferenz

Herr Paulsen begrüßt die Anwesenden. Entsprechend der Einladung stehen folgende Themen auf der Tagesordnung:

1. Fahrradstraßenkonzeption (Entwurf),
2. Ludwig-Wucherer-Straße – Planung Maßnahmen Radverkehr,
3. Autofreier Tag in Halle (Saale) am 22.09.2021.

TOP 1: Fahrradstraßenkonzeption (Entwurf)

Nachdem bereits beim letzten RTR Herr Bucher die wesentlichen Inhalte des vorliegenden Entwurfs eines Fahrradstraßenkonzeptes für die Stadt Halle (Saale) vorgestellt hatte und dieser Entwurf mit der Einladung für die heutige Sitzung an die Teilnehmer versendet wurde, geht Herr Bucher zunächst auf die schriftliche Rückmeldung von Herrn Tucker ein. Dieser hatte u. a. gefragt, wie die Prognosen entstanden sind. Hierzu merkt Herr Bucher an, dass es sich hierbei um grobe Schätzungen handelt, da für die meisten Straßen aus dem Nebenstraßennetz keine Zahlen aus Verkehrszählungen vorliegen. Da Herr Tucker auch das Thema der Anbindung von Freibädern ansprach, stellt Herr Bucher klar, dass aus einer witterungsabhängigen Radfahreremenge wie im Falle von Freibädern keine Empfehlungen für Fahrradstraßen abgeleitet wurde.

Zu dem von Herrn Tucker angesprochenen Thema der Anbindung von Bildungseinrichtungen an das Radwegenetz erläutert Herr Bucher, dass dies bereits bei der Erarbeitung der Radverkehrskonzeption erfolgte. Das darin enthaltene Radverkehrs-Hauptnetz bildete die Grundlage für die Identifikation von potentiellen Fahrradstraßen. Darüber hinaus wurden aber auch Hinweise und Vorschläge z. B. von Seiten des ADFC oder aus früheren Sitzungen am RTR beachtet, weswegen jetzt auch Straßen in dem Konzept enthalten sind, die nicht Teil des Radverkehrs-Hauptnetzes sind (z. B. Adam-Kuckhoff-Straße oder die Seitenstraße am Universitätsring).

Zu der von Herrn Tucker konkret angesprochenen Schönebecker Straße und Naumburger Straße in Neustadt merkt Herr Bucher an, dass auch diese Straßen in der Analyse berücksichtigt wurden, jedoch hier keine Ausweisung als Fahrradstraße empfohlen wurde, da insgesamt zu wenig Radverkehr prognostiziert wurde. Hierüber kann nach Meinung von Herrn Bucher aber gerne diskutiert werden.

In der anschließenden Diskussion spielen diese Straße keine Rolle. Herr Preibisch thematisiert dagegen die Große Gosenstraße, die aus seiner Sicht eine gehobene Bedeutung für den Radverkehr hat. Allerdings hat diese Straße eine sehr fahradunfreundliche Fahrbahnoberfläche (grobes Natursteinpflaster), weswegen sie im Moment als Fahrradstraße nicht geeignet ist. Herr Preibisch meint aber, wenn die Straße mit einer fahradfreundlichen Oberfläche versehen würde, würden deutlich mehr Radfahrer die Straße befahren, so dass sie dann als Fahrradstraße geeignet wäre. Herr Bucher verweist in diesem Zusammenhang auf die Straßen der Kategorie 3 im Entwurf des Fahrradstraßenkonzeptes (Anlage 7), in der der-



Ein Dienst von www.halle.de

artige Straßen aufgelistet sind. Die Große Gosenstraße könnte in diese Kategorie aufgenommen und bewertet werden.

Zum Thema der fahrradunfreundlichen Fahrbahnoberflächen merkt Herr Pethe an, dass eine Asphaltierung solcher Straßen häufig aus Gründen der Stadtgestaltung und des Denkmalschutzes problematisch ist. Eine fahrradfreundliche Oberfläche kann deshalb häufig nur mit denkmalgerechten Materialien hergestellt werden (z. B. ebenes Pflaster).

Des Weiteren spricht sich Herr Preibisch für die Ausweisung von Fahrradstraßen in der August-Bebel-Straße und Martha-Brautzsch-Straße aus. Hierzu merkt Herr Bucher an, dass diese Straßen im Konzept enthalten sind, bei diesen Straßen aber beachtet werden muss, dass bei einer Ausweisung als Fahrradstraße die Rechts-vor-links-Regel an den Kreuzungen aufgehoben wird, was zu einer Beschleunigung des Kfz-Verkehrs führen würde. Da die beiden Straßen auch für den Kfz-Durchgangsverkehr von Interesse sind, könnte dies nur durch zusätzliche bauliche Maßnahmen wie Aufpflasterungen oder Durchfahrtssperren (sog. modale Filter) verhindert werden.

Herr Pethe schlägt vor, dass für die Realisierung von Fahrradstraßen Fördermittel aus dem Programm „Stadt und Land“ beantragt werden. Hierzu merkt Herr Paulsen an, dass der Stadtrat bereits informiert wurde, welche Projekte im Rahmen dieses Programm realisiert werden sollen. Eine Ausweitung der Maßnahmen ist derzeit nicht möglich.

Des Weiteren schlägt Herr Pethe ein Stufenprogramm bei der Realisierung vor.

Herr Sieber sieht das Problem, dass es auch bei einer Wegnahme von Parkreihen zu einer Beschleunigung des Kfz-Verkehrs kommen kann. Herr Marx merkt dazu an, dass dies unbedingt möglichst mit baulichen Maßnahmen zu verhindern ist.

Herr Bucher weist darauf hin, dass es nicht ausreicht, die Fahrradstraße lediglich mit Verkehrszeichen zu kennzeichnen. Um Autofahrern deutlich zu machen, dass sie sich in einer Fahrradstraße bewegen und dort die untergeordnete Verkehrsart sind, sind auch großflächige farbige Markierungen erforderlich, die auf die Fahrradstraße hinweisen (s. Beispielfotos im Konzeptentwurf, Pkt. 3).

Herr Pethe weist darauf hin, dass bei der Planung von baulichen Maßnahmen zu beachten ist, dass die jeweiligen Stellen auch problemlos mit Lastenfahrrädern passiert werden können.

Herr Preibisch und Herr Gergele thematisieren die Oleariusstraße, die aus ihrer Sicht als Fahrradstraße geeignet wäre. Hierzu merkt Herr Bucher an, dass Straßen innerhalb des Altstadtringes grundsätzlich aus dem Konzept ausgeklammert wurden, da hier schon Tempo-20 gilt und bei einer Ausweisung als Fahrradstraße Tempo-30 gelten würde, was dem Ziel der Verkehrsberuhigung entgegenstehen würde. Außerdem ist die Oleariusstraße die offizielle Zufahrt zur Tiefgarage Händelhauskarree, weswegen hier ein erhöhtes Kfz-Aufkommen anzutreffen ist.

Herr Suerbier hebt die Bedeutung der Straße Harz und des Universitätsringes (Seitenstraße) für den Radverkehr hervor und spricht sich deshalb dafür aus, dass diese Straßen eine erhöhte Priorität bei der Umsetzung genießen sollten.

14.07.2021



Ein Dienst von www.halle.de

Herr Vetter geht auf die Geiststraße ein und sagt, dass die Bedingungen für Radfahrer dort schlecht seien, weswegen eine alternative Route ausgewiesen werden sollte. Des Weiteren merkt Herr Vetter an, dass es in den Wohnvierteln wie dem Paulusviertel recht viel Abkürzungsverkehre gäbe. Um diese zu unterbinden sollten mehr Einbahnstraßen und modale Filter eingerichtet werden.

Am Ende der Diskussion macht Herr Paulsen den Vorschlag, dass aus dem Teilnehmerkreis Vorschläge gemacht werden, nach welchen Kriterien die Prioritäten für die Realisierung von Fahrradstraßen bestimmt werden sollten. Dieser Vorschlag wird vom Teilnehmerkreis bestätigt.

TOP 2: Ludwig-Wucherer-Straße – Planung Maßnahmen Radverkehr

Nachdem bereits mehrfach auch am RTR über mögliche Veränderungen der Verkehrsorganisation in der Ludwig-Wucherer-Straße (LuWu) diskutiert wurde, stellt Herr Bucher nun den aktuellen Stand der Planungen vor (s. Anlagen). Demnach ist geplant, die vorhandenen Radfahrstreifen durch Schutzstreifen zu ersetzen, die auf der jeweils anderen Seite der Pflasterinnen markiert werden. Bei den ca. 2,30 m breiten Parkbuchten soll eine Markierung aufgebracht werden, die den Sicherheitsabstand zum Rad-Schutzstreifen verdeutlicht („Dooring-Bereich“).

In den Abschnitten mit baulich abgetrennten Radwegen soll die Radwegbenutzungspflicht aufgehoben werden. Das hat u. a. zur Folge, dass die LSA am Reileck angepasst werden muss. Am Knotenpunkt LuWu/ Lessingstraße/ Carl-von-Ossietzky-Straße/ Gütchenstraße soll ermöglicht werden, dass Radfahrer auch aus der Lessingstraße einfahren dürfen. Derzeit ist diese Straße als Einbahnstraße ohne Radverkehr in Gegenrichtung ausgewiesen. Um das Radfahren entgegen der Einbahnstraße zu ermöglichen, ist es erforderlich, einen zusätzlichen Signalgeber zu errichten und die LSA entsprechend anzupassen. Es wird angestrebt, die genannten Maßnahmen über das Programm „Stadt und Land“ fördern zu lassen.

Herr Gergele ist der Auffassung, dass die LSA am Reileck aufgrund der Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht nicht umprogrammiert werden muss, da Radfahrer bereits heute legal in die Geradeausfahrspur wechseln und in Richtung Richard-Wagner-Straße weiterfahren dürfen. Herr Bucher sagt eine Prüfung zu (**V.: FRVB**).

Herr Preibisch bittet um Prüfung, ob an den Einmündungen aufgrund der erforderlichen Sichtverhältnisse ein Abstand der Parkbuchten von 8 m eingehalten wird. Für den abschüssigen Abschnitt zwischen den Knotenpunkten LuWu/ Lessingstraße/ Carl-von-Ossietzky-Straße/ Gütchenstraße und Willy-Lohmann-Straße fordert Herr Preibisch ein Überholverbot für Kfz bei Radfahrern, was nach der neuen StVO möglich ist. Außerdem wünscht er, dass Radfahrer bereits vor dem Knoten LuWu/ Willy-Lohmann-Straße auf die Fahrbahn geführt werden.

Herr Pethe äußert den Wunsch, dass bei den geplanten Veränderungen an der LSA LuWu/ Lessingstraße/ Carl-von-Ossietzky-Straße/ Gütchenstraße auch eine Fahrtmöglichkeit für Radfahrer aus Richtung Steintor in Richtung Gütchenstraße eingerichtet wird.

Herr Preibisch spricht sich dafür aus, dass für linksabbiegende Radfahrer an der Einmündung Mühlweg eine direkte eigene Radverkehrsanlage angeboten wird. Herr Bucher weist darauf hin, dass für eine separate Linksabbiegespur nur für Radfahrer der Platz fehlt. Wer

14.07.2021



Ein Dienst von www.halle.de

direkt links abbiegen will, kann aber die vorhandene Linksabbiegespur nutzen. Ansonsten muss man über die Fritz-Reuter-Straße fahren, um dann indirekt links abzubiegen.

Aus Sicht von Herrn Marx wäre es wichtig, dass in der LuWu Tempo-30 gilt. Herr Paulsen informiert, dass eine Ausweisung als Tempo-30-Strecke gerade in der Verwaltung geprüft wird.

TOP 3: Autofreier Tag in Halle (Saale) am 22.09.2021

Herr Paulsen informiert, dass die Stadt Halle (Saale) gemäß eines Stadtratsbeschlusses (Nr. V/2020/01811 vom 28.10.2020) am 22.09.2021 im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche einen "autofreien Tag" im Bereich der Altstadt und auf einer der beiden Richtungsfahrbahnen der Hochstraße durchführen wird. Hierzu sind bislang zum Beispiel eine Aktion der Stadtwerke zum Umstieg auf den ÖPNV und Straßenfeste in vielen Stadtteilen geplant.

Herr Paulsen spricht die Bitte aus, dass sich noch mehr Verbände an diesem Tag mit einbringen, explizit das Thema Radverkehr könnte noch sichtbarer eine Rolle spielen. Interessierte mögen sich dazu bitte an die Stadtverwaltung, Dienstleistungszentrum Integration und Demokratie (DLZ-Integration-Demokratie@halle.de oder Tel. 221-4008) wenden.

Protokollkontrolle (nachrichtlich)

1. Erledigte Punkte bzw. Themen

- Ausweisung von Tempo-30 in der Seebener Straße zwischen Burgstraße und Trothaer Straße

2. Offene Punkte bzw. Themen

Nr.	Thema	Zuständigkeit	Aktueller Sachstand	Weitere Vorgehensweise
1	Errichtung einer Informationstafel zu touristischen Radrouten im Stadtgebiet Halle am Hauptbahnhof	SMG/ FRVB	Abstimmung zwischen SMG und FB Planen erfolgte. Es wurde sich darauf verständigt, dass die Infotafel vorzugsweise auf dem H.-D.-Genscher-Platz errichtet wird. Die Finanzierung ist allerdings noch ungeklärt.	1. Standortfindung, 2. Klärung der Finanzierung, 3. Realisierung
2	Sanierung des Fuß- und Radweges südlich des Rennbahnkreuzes	FB Mobilität	Vorort-Termin fand statt, Kosten wurden ermittelt	Realisierung
3	Bauliche Verbesserungen an der Fahrbahnoberfläche im Bereich des westlichen Straßenbahngleises in der Burgstraße zwischen der Zufahrt Altenpflegeheim und Peißnitzstraße (stadteinwärts)	HAVAG	Es bestehen noch Probleme aufgrund unebener Platten und Fugen unmittelbar neben dem Gleis.	Herstellung einer ebenen Oberfläche

14.07.2021



Ein Dienst von www.halle.de

4	Radweg an Kreuzung Burgstraße/ Seebener Straße/ Fährstraße	FB Mobilität	Abstimmung erfolgte, Planung wurde übergeben	Realisierung
5	Verbesserung der Fuß- und Radverkehrssituation in der Heideallee, Westseite	FB Mobilität	Abstimmung erfolgte, Vorzugsvariante: gemeinsamer Geh- und Radweg	Realisierung
6	Verbreiterung des Radweges in der Trothaer Straße, vor Einmündung Morlstraße	FB Mobilität	Plan wurde FB Bauen übergeben	Realisierung
7	Verbesserung der Situation für Radfahrer in der Dölauer Straße, Bereich Gleisquerung	HAVAG	Abgestimmte Lösung mit Z-Führung und verkehrsrechtliche Anordnung liegt vor.	Realisierung
8	Errichtung von Wegweisern am nördlichen Ende des Geh- und Radweges entlang der Europachaussee (Anschluss Hobergweg)	FB Mobilität/ FRVB		1. FB Mobilität /FRVB erarbeitet einen Plan mit Standorten und Schilderhalten, 2. Vorstellung am RTR
9	Mängelbeseitigung am Geh- / Radweg in der Berliner Straße, Höhe Anschluss Europachaussee	FB Mobilität		Mängelbeseitigung
10	Fahrradabstellanlagen vor dem HAVAG-Service-Center	FB Mobilität/ FRVB	Mit Abt. Denkmalschutz abgestimmte Lösungsvariante liegt vor	Prüfung der Realisierbarkeit
11	Weitere Fahrradbügel am Marktschlösschen	FB Mobilität		Realisierung
12	Planung Schutzstreifen und Aufhebung von Radwegenutzungspflichten in der Ludwig-Wucherer-Straße	FB Mobilität/ UVB	Über Planung wurde nochmals am RTR diskutiert	1. Überarbeitung der Planung, 2. verkehrsrechtliche Anordnung, 3. Realisierung im Rahmen des Programms „Stadt und Land“
13	Weitere Fahrradbügel in der Ludwig-Wucherer-Straße (Umfeld EDEKA)	FB Mobilität/ FRVB	FB Mobilität/ FRVB arbeiten an Planung	1. Abstimmung zur Planung, 2. Realisierung
14	Austausch Fahrradampel in der Großen Ulrichstraße, Ecke Universitätsring (klein gegen groß)	FB Mobilität		Realisierung
15	Zuarbeiten Prioritäten Reparatur und Sanierung von Radverkehrsanlagen	alle Teilnehmer	Es liegt lediglich eine Zuarbeit von einem Teilnehmer vor	weitere Zuarbeiten